

Ortschronik

Monatsbericht Mai 2003

- 01.05.03** Den Feiertag des 1. Mai, „Tag der Arbeit“, begingen in Pirna die Gewerkschaften, demokratischen Parteien und Organisationen gemeinsam. Eine Veranstaltung auf dem Elbeparkplatz stand unter verschiedenen Gesichtspunkten, die auch gleichsam zu den Brennpunkten unserer Zeit zählen. Sie lauteten: Gemeinsam für den entschiedenen Abbau der Arbeitslosigkeit, die Stärkung des Friedens in der Welt, für soziale Gerechtigkeit, bessere Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für die Jugend, für die Zurückdrängung des Rechtsextremismus und der Ausländerfeindlichkeit. Vertreter von Parteien und Organisationen nahmen zu diesen Themen in Gesprächen mit den Besuchern Stellung. Informationsstände, kulturelle Darbietungen, viel Musik, Imbissangebote, Beschäftigungen für Kinder und sportliche Spiele mit Preisverteilung boten einen abwechslungsreichen Tag. In Graupa begannen am 1. Mai traditionsgemäß alle ansässigen Ortsvereine mit ihrer Freiluftsaison auf der Festwiese im Schlosspark. Am Vorabend wurde der Maibaum gesetzt, der Feiertag selbst begann mit einem Vogelschießen der Borsberg-Schützengilde und wurde mit Grillabend, Lagerfeuer und Maitanz im Festzelt fortgesetzt.

Kunst und Kultur

- 03.05.03** In der Stadtbibliothek wetteiferten die besten Vorleser unter den Schülern der sechsten Klassen um ein begehrtes Zertifikat. Die Bücherei wurde zum dritten Mal als Austragungsort zum Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels im Bezirksausscheid gewählt. Eine Jury bewertete die Leistungen und Lesekünste der besten Sechstklässler und prämierte sie.
- 22.05.03** Die Mitglieder des Rotary-Klubs Radeberg traten an mich mit der Bitte heran, für sie am 22. Mai eine individuelle Stadtführung zu gestalten. Innerhalb von drei Stunden lernten die sehr interessierten Honoratioren von Radeberg Pirnas Historie und markante, geschichtsträchtige Bauwerke der Innenstadt kennen. Als Ortschronistin bereitete es mir besondere Freude, außer der täglichen Beschreibung des gegenwärtigen Stadtgeschehens, zur Abwechslung über Pirnas bewegte Vergangenheit berichten zu können.

Kleinkunstbühne „Q 24“:

- 03./07.05.03** Schriftstellerin Gisela Steineckert entführte die Besucher der Kleinkunstbühne in einer Lesung unter dem Titel „Das Schöne an den Frauen, der Liebe und den Männern“ in das Reich ihrer Bücher. „Die Liebe kann einen Härtestest wie für ein Rennauto aushalten und an einem einzigen Wort zerbrechen. Ohne Zuwendung in Liebe überlebt kein Mensch, kein Tier und der schöne blaue Erdball auch nicht. Am 7. Mai zeichnete die Kabarettistin Dorit Gäbler ein Hildegard-Knef-Porträt auf, das die eigenen schauspielerischen und gesanglichen Qualitäten hervorhob und das Wirken der unvergesslichen Knef wieder aufleben ließ. Das Buch der schreibenden Schauspielerin, „Der geschenkte Gaul“, wurde in 17 Sprachen übersetzt.

- 23.05.03** Als einen Höhepunkt im Mai offerierte die Kleinkunstbühne den Auftritt von Hans Eckardt Wenzel & Band. Das musikalische Programm der sechs Herren bot wirklich alles: ein „Festspiel der besten Liebes-, Sauf-, Rauf-, Kampf- und Herbstlieder“ aus dem Genre von „Polka, Chanson, Klezmer und Rock, Performance, Klassik und Blödheit“ zum „Tanzen, Staunen, Hören, Lachen, zum Heulen und Aushalten“. Wenn das nichts ist! Schlagzeug, Bass, Klarinette, Posaune, Tuba, Gitarre, Percussion, Piano, Akkordeon und Gesang waren im „Einsatz“. Die Band, vor allem Chef Hans-Eckardt Wenzel, wurde bisher mehrfach durch hochrangige Auszeichnungen hervorgehoben.
- 28.05.03** Blues auf der Mundharmonika gehört zu den seltener praktizierten Darbietungen dieser Musik. Das Duo von Igor Flach und Blues-Rudi vermittelt Emotionen und schafft es immer wieder, mit vollem Einsatz bei Blues, Evergreens und Oldies das Publikum mitzureißen“, sagen die Fans und stellten dies auch beim neuen Programm der beiden Künstler „Niel Young auf deutsch“ im Q 24 fest.
- 15.05.03** Das 5. Unterhaltungskonzert der Neuen Elbland Philharmonie stand unter dem Zeichen deutscher und tschechischer Opernarien, die sich in ihrem Bekanntheitsgrad für die Besucher zum gedanklichen Mitsingen eigneten. Die Gesangssolisten Gundula Schwarzer (Sopran), Rainer Büsching (Bass) und die Neue Elbland Philharmonie konzertierten unter der Leitung von Generalmusikdirektor Peter Fanger im Technischen Berufsschulzentrum.
- 18.05.03** Der Pirnaer Projektchor und Mitglieder der Mitteldeutschen Barock-Company vereinten ihre Stimmen in einem Barockkonzert mit Werken von Bach, Schütz, Händel und Stötzel in der Stadtkirche St. Marien. Der Pirnaer Projektchor hatte sich erst im Februar dieses Jahres formiert. Das Konzert wurde von KMD Thomas Meyer dirigiert.
- 22.05.03** Das sechste und damit letzte Sinfoniekonzert der Spielzeit 02/03 der Neuen Elbland Philharmonie war den Werken der Komponisten Robert Schumann, William Walton und Johannes Brahms gewidmet. Als Solisten erlebten die Besucher in der Marienkirche den in Irkutsk geborenen Andrej Gridschuk im Bratschenkonzert „Viola Concerto“ von William Walton. Andrej Gridschuk zählt heute zu den international führenden Bratschisten.
Das Pirnaer Konzert meisterte er bravourös. Mit sechs Jahren gab er sein erstes Solokonzert, ein Jahr später besuchte er das Moskauer Konservatorium. Als Mitglied der Moskauer Solistenvereinigung gastierte er schon in sämtlichen Musiksälen der Welt.
- 24.05.03** Anlässlich des 190. Geburtstags von Richard Wagner lud das Graupaer Wagner-Museum unter dem Titel „Denk- mal Wagner“ zu einem aufschlussreichen Vortrag ein. Über die Geschichte eines in Leipzig verhinderten Denkmals hat Autorin Grit Hartmann ein Buch geschrieben. Diese Dokumentation „Richard Wagner gepfändet, ein Leipziger Denkmal in Dokumenten 1931-1 955“ stellte die Verfasserin in Graupa vor. Der Dresdner Denkmalpfleger Manfred Lauffer referierte in einem Dia-Tonvortrag über das gleiche Thema und über das Bayreuther Festspielhaus und dessen Leiter Wolfgang Wagner. Gleichzeitig wurde im Museum eine Neuerwerbung präsentiert. Anke Wachter-Lehn hatte ein Halbreif des jungen Richard Wagner geformt.

- 31.05.03** Die Pirnaer Kriminalnacht in der Stadtbibliothek ging mit einem Männertrio in die dritte Runde. Die honorarfrei lesenden Kriminalbuchautoren Jan Eik, Wolfgang Mittmann und Urban Blau fesselten die Zuhörer mit spannenden Geschichten und schwarzem Humor aus der eigenen Feder. Auch sie gehören als Mitglieder des „Syndikats“ zu den Autoren, die der Pirnaer Stadtbibliothek beim Wiederaufbau nach dem Hochwasser helfen. Jan Eik kennt die Bibliothek seit 1999 und war einer der ersten Autoren, der seine Hilfe anbot. Urban Blau hält der Gesellschaft in seinen Kriminalgeschichten einen Spiegel vor und Wolfgang Mittmann, der schon zu DDR-Zeiten zahlreiche Krimis veröffentlichte, kann in seiner Schreibkunst auf wahre Begebenheiten zurückgreifen, denn das Wissen entstammt seiner früheren Tätigkeit als Kriminalpolizist.

Baugeschehen

Heimatvereine nehmen sich nicht nur der Pflege lokalen Kulturerbes an. Ein Beispiel für bauliches Engagement lieferte der Heimatverein des Ortsteiles Bonnewitz.

Die Freizeithandwerker unter den Mitgliedern bauten eine marode kleine Brücke wieder auf. Dieser Steg bildet die Verbindung zu Jagdwegen, zum Ausflugsziel „Hohe Brücken“ und Spaziergängerwegen. Die Stadt Pirna unterstützte das Vorhaben mit Material.

Der Ortsteil Bonnewitz zählt nur 250 Einwohner, 50 davon sind Mitglieder im vor drei Jahren gegründeten Heimatverein. In der Chronik wurde Bonnewitz bisher vor allem durch das dort ansässige heilpädagogische Heim erwähnt. Der Ortsteil begeht 2003 das 650-jährige Bestehen.

Wie die Sächsische Zeitung im Januar 2003 unter dem Artikel „Baufaufträge per Handschlag“ mitteilte, sollen unter Berufung auf interne WGP-Papiere (Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna mbH) verschiedene Bauunternehmer bei der Verteilung von Aufträgen durch diese Gesellschaft bevorzugt worden sein. Oberbürgermeister Markus Ulbig berief einen Untersuchungsausschuss (s. Chronik Januar 2003) ein. Dieses Kontrollgremium unter Leitung des SPD-Stadtratsfraktionschefs Günter Dietrich hat sich unter erschwerten Bedingungen, (WGP-Akten fielen teilweise dem Auguthochwasser zum Opfer), mit der Rechtslage bei der Auftragsvergabe vertraut gemacht, konnte aber vereinbarungsgemäß zur Stadtratssitzung am 6. Mai nicht die Fakten offen legen, sondern musste um Aufschub ersuchen.

- 07.05.03** Im Stadtteil Copitz gestaltete sich die Birkwitzer Straße abschnittsweise zum Nadelöhr für Fahrzeuge. Die Stadtwerke wechselten auf einer Länge von 70 Metern, beginnend bei der Kreuzung Wesenitzalschänke, die Wasserleitungen aus.

- 17.05.03** Der Pirnaer Bauträger GEVA, Immobilien GmbH, lud im Teufelserkerkomplex auf der Oberen Burgstraße zum zweiten Tag der offenen Tür ein. Eigentlich sollte auf eine große Eröffnungsfeier verzichtet werden, meinten die Erbauer. Das geschichtsträchtige Gebäudeensemble ist aber als bedeutsames historisches Erbe für Pirna viel zu wichtig, um nur mit leisen Tönen eingeweiht zu werden. Es kam anders, denn zahlreiche Zuschauer waren erschienen, um dem symbolischen Akt der Schlüsselübergabe an alle Mieter, Wohnungseigentümer und die beiden Gaststättenbetreiber beizuwohnen. Das im Gotischen Haus etablierte italienische

Restaurant „Al Castello“ empfing die ersten Gäste mit mediterranen Gerichten und Musik. Wirt Billea Giovanni bietet auf drei Etagen original italienische Küche an. Die im Kolonialstil eingerichtete „Escobar“ will die Gäste mit Longdrinks, Cocktails, dicken Zigarren und leichter Kost verwöhnen. Inhaber Uwe von Schroeter bietet zwar keine nackten Gogo-Tänzerinnen zur Unterhaltung der Gäste an (wovon aber vor Kurzem die Rede war), sondern setzt auf gemütliches Ambiente. Ein Gastraum mit Wandmalereien einer Straßenszene aus Havanna, allabendliche Piano-Livemusik und eine Zigarrenlounge, deren Besonderheit in einer historischen Holzbalkendecke besteht, bieten besondere Anziehungspunkte.

„Still war es lange hier“, eröffnete am 17. Mai Geschäftsführer Mike Gerbig die Schlüsselübergabe „und heute gibt es neues Come-back“. Damit dem neuen Leben in alten Mauern besonderer Ausdruck verliehen wurde, entfaltete sich ein humorvoll-erbauliches „Fenstergespräch“ im Kernschen Haus. Die Mitglieder der „Pirn'schen Marke“ unterhielten die Besucher mit alten und neuen Begebenheiten in und um dieses Häuserensemble. „Unsere ganze Stadt wartet schon so lange darauf, diesen schönsten Gebäudekomplex einweihen zu können, wertete der Oberbürgermeister den nunmehr wieder vollständigen Canalettoblick auf das Dreierensemble von Teufelserker, Kernschem und Gotischem Haus. „Wir nehmen nicht nur die Gebäude, sondern auch den kleinen Vorplatz in Besitz und zeigen damit den Mut, das Historische mit den Vorzügen des Modernen zu verbinden“. Tiefbauplaner Ulrich Karsch überbrachte die erfreuliche Botschaft, dass die Einbaukosten für das (zuvor umstrittene) Leuchtpflaster und die Stromkosten für fünf Jahre gesichert sind. Er übergab einen symbolischen Scheck in Höhe von 7.750 Euro an den Oberbürgermeister. Einige am Bau beteiligte Unternehmen stellten dieses Geld zur Verfügung.

Zur Erinnerung: Im März 1989 hatte das Institut für Denkmalpflege bereits dem Abbruch des sehr maroden Teufelserkerhauses zugestimmt. Im September 1989 erreichten engagierte Pirnaer Bürger den Aufschub. Nachfolgend schlugen mehrere Sanierungsanläufe fehl. 2001 kaufte der Pirnaer Bauträger GEVA den Komplex und begann mit der Sanierung, die im Mai 2001 mit der symbolischen Grundsteinlegung den ersten Höhepunkt erlebte und am 17. Mai 2003 mit der Schlüsselübergabe beendet wurde.

17.05.03 Die Zufahrt der Sachsenbrücke Copitz-West wurde umgebaut. Diese Maßnahme für den Bereich Brückenbindung/Äußere Pillnitzer Straße diente der Freigabe für die Westumgehung Pirnas am 27. Mai. Während dieses Zeitabschnitts konnte die Sachsenbrücke aus Richtung Copitz nach Pirna nicht befahren werden. Das sofort entstandene Verkehrschaos mit langen Warteschlangen auf allen Straßen in Richtung Stadtbrücke zeigte, welchen Stellenwert die Sachsenbrücke in und um Pirna einnimmt. Eine Behelfszufahrt bis zur endgültigen Fertigstellung des Gesamtbauwerks wurde ins Auge gefasst. Die Kieswerke Borsberg, auf deren Territorium sie liegen wird, gaben kürzlich erst (gezwungenermaßen) die Zustimmung.

20.05.03 In der Standortfrage für ein neues Pirnaer Krankenhaus wurde Endgültiges festgelegt. Nachdem beim bisher avisierten Areal mitten im Sonnensteiner Wohngebiet die dortigen Anwohner massiv protestierten (Chronik berichtete am

27.01.03), musste nach neuen Möglichkeiten gesucht werden. Die Rhön Klinikum AG möchte in guter Nachbarschaft mit den Anwohnern leben, die Stadt kann nicht auf den Neubau eines Krankenhauses im eigenen Territorium verzichten und der Landkreis erhielt bereits das Geld für den Verkauf des Kreiskrankenhauses. 480 Einsprüche, hauptsächlich von Bürgern des genannten Sonnensteiner Wohnzentrums, lagen im Rathaus vor. „Manchmal führen auch Umwege ans Ziel“, zeigte sich das Vorstandsmitglied des Rhönklinikums, Andrea Aulkemeyer, zufrieden. Oberbürgermeister Markus Ulbig verkündete auf einer Pressekonferenz am 20. Mai, dass das Gesundheitsunternehmen ein neues Krankenhaus im Areal des früheren Strömungsmaschinenwerks auf dem Sonnenstein bauen kann. Innerhalb von drei Monaten wurde diese Einigung erzielt. Der Konkursverwalter vom ehemaligen Strömungsmaschinenbau, Jörg Spies, hofft, dass letzte Formalitäten für den neuen Bebauungsplan schnell beigelegt werden können. Somit sind die Befürchtungen der Bewohner des Wohngebietes weitgehend beseitigt, andererseits kann die Stadt eine langjährige Industriebrache beseitigen und erhält dafür die verfügbaren Fördermittel. Ein Baubeginn lässt nicht lange auf sich warten. Die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP) beginnt demnächst mit dem Abriss der alten Firmengebäude und der Flächensanierung im Bereich zwischen der Dr.-Benno-Scholze-Straße und der Struppener Straße. Im April 2004 kann auf dem 47.000 Quadratmeter großen Gelände mit dem Neubau begonnen werden, sagte SEP-Geschäftsführer Matthias Armbruster.

Den Bestrebungen zur Austrocknung großer Bauwerke sind trotz moderner Trocknungs- und Belüftungstechnik Grenzen gesetzt. Diese Erkenntnis trifft auch für die katholische Pfarrkirche St. Kunigunde und die Klosterkirche St. Heinrich zu. In fünf Gebäuden der katholischen Kirchengemeinde entstanden durch die Flutauswirkungen insgesamt Verluste von 1,7 Millionen Euro. Die gegenwärtig im Kirchenschiff voll eingerüstete St. Kunigunde wird wohl erst zu Jahresende wieder nutzbar sein. Sehr arbeits- und kostenaufwändig gestaltet sich das Entfernen von Öl. Daher wurde die alte Ölheizung aus dem Keller verbannt und statt dessen eine Gasheizung unter dem Dach installiert. Gegenwärtig helfen Gemeindemitglieder tatkräftig mit, um Farbreste von Wänden und Decke zu beseitigen, damit eine darunter liegende Latexschicht abgelöst werden kann und lose Putzstellen entfernt werden können. Sankt Kunigunde ist ein beispielhaftes Frühwerk der Neogotik. Das Gebäude wurde 1868 auf dem verfüllten Stadtgraben errichtet. Katholische Gottesdienste finden in der notdürftig hergerichteten Klosterkirche statt. Dort hatte das Wasser 2,50 Meter hoch gestanden. Bisher wurden dort Heizung und Fußboden ausgetauscht. Die zweischiffige Klosterkirche besitzt Reste von Sikkowandmalerei (Trockenmalerei), die um 1400 entstand. Letzte Maßnahmen sollen der Wiederherrichtung von Sakristeiräumen und neuem Gestühl gelten. Pfarrer Norbert Büchner hofft, dass die sechs vormals Arbeitslosen, die über eine Struktur-Anpassungs-Maßnahme vom Arbeitsamt gefördert werden und schon einige Monate in St. Kunigunde arbeiteten, nach dem Vertragsablauf eine Verlängerung erhalten.

Den Kirchenchor der katholischen Kirchengemeinde verbindet seit 1990 eine Partnerschaft mit dem Kirchenchor Decin. Die kleine Kirche von Hrensko ging ebenfalls in den Fluten unter.

Für die dortige Pfarrgemeinde ist es nicht möglich, das sakrale Gebäude aus eigenen Kräften zu sanieren. Pirnas Katholiken halfen mit Spenden.

Pirnas Stadtkirche St. Marien wurde unterdessen um ein weiteres, „vielgewichtiges“ Juwel verschönt. Die Freitaler Firma Lahr restaurierte den kostbaren zweimal achtflammigen Kronleuchter, den der Pirnaer Handelsmann Gottfried Kleediz im Jahr 1680 für St. Marien herstellen ließ. Ratsherr Kleediz, der auf der Schmiedestraße zwei Häuser besaß, unternahm bei seinen Handelsgeschäften auch Schiffsreisen, die wohl nicht immer gefahrlos verliefen. Er wollte seinem Gott danken und schmückte die Kirche seiner Heimatstadt mit dem Leuchter, der im oberen Aufbau eine Segelschiffdarstellung zeigt. Ein Nachbar des Spenders, Rotgießer Hans Bienstock, hat das kostbare Fünf-Zentner-Stück im Jahr 1680 gefertigt. Im Zuge der gegenwärtigen Innensanierung der Marienkirche durfte eine Verschönerungskur des Kronleuchters nicht fehlen, für dessen Reinigung, Restaurierung und neugefertigten Ersatz 12.000 Euro aufgebracht werden müssen. Das Juwel glänzt wieder am angestammten Platz im Altarraum.

Sportgeschehen

01.05.03 Zum 30. Mal führte der LSV Pirna im Stadion „Am Kohlberg“ ein nationales Schülersportfest durch. Mit diesem Jubiläum gehört die Veranstaltungsreihe zu den ältesten Leichtathletikwettkämpfen in Sachsen. Bei den 10- bis 15-jährigen Mädchen und Jungen fielen über den Tag verteilt 82 Wettkampfentscheidungen. Im Rahmen dieses Schülersportfests wurden außerdem die Bezirksmeisterschaften der Schüler C und B in den Staffeln dreimal 800 Meter und dreimal 1.000 Meter ausgetragen, außerdem waren Vergleichswettkämpfe zwischen den Schülern des Landkreises Sächsische Schweiz und des TJ Liaz Jablonec eingebunden. Oberbürgermeister Markus Ulbig und Kreissportpräsident Roland Matthes überreichten die Preise. Im Jahr 2002 nahmen 450 junge Athleten aus Sachsen, Brandenburg und Tschechien an diesem Schülersportfest teil.

Der diesjährige Königstein-Dresden-Marathon am ersten Maiwochenende führte die Läufer erstmalig durch Pirnas Innenstadt, wo sie unter dem Anfeuern der Cheerleader von VfL einen Prämiensprint absolvierten. 42 Kilometer Laufstrecke hatten die Teilnehmer aller Altersgruppen aus den verschiedenen Teilen Deutschlands zu überstehen. Viele Schaulustige säumten die Strecke.

03.05.03 Die Elite aus den ostdeutschen Ruder-Leistungszentren traf sich erneut zum alljährlich stattfindenden Wettstreit auf der Berliner Früh-Regatta. Dort durften die Pirnaer Ruderer nicht fehlen und wie (fast) erwartet, kehrten sie mit acht ersten Plätzen, 22 zweiten Plätzen und 13 Drittplatzierungen zurück. Angesichts des starken Wellengangs und heftigen Gegenwindes - in der Folge kam es zu Ausfällen und Verkürzungen - war der Sieg des Mix-Doppelvierers mit Steuermann in der Altersklasse bis 13 Jahre eine ganz besondere Leistung. Die jungen Ruder-Athleten hatten einen zeitlichen Vorsprung von 40 Sekunden.

Die 13. Leichtathletik-Landesstaffelmeisterschaften in Zwickau waren für die Pirnaer Beteiligten erfolgreich, obwohl die Riege krankheitsbedingt nicht vollzählig an den Start gehen konnte. Außer der Landesstaffel wurden die Meisterschaften über 10.000 Meter, 5.000 Meter und 3.000 Meter ausgetragen. In der Staffel 3 mal 1.000 Meter schaffte die Läuferriege der LG Asics mit Franek Haschke, René Herms und Steffen Hönig den ersten Platz. Gemeinsam mit

Albrecht Wappler konnte das Trio für die Staffel über 4 mal 400 Meter die Silbermedaille entgegennehmen und Günther Werrmann, AK 65, erreichte das Ziel der 10.000-Meter-Strecke als Erster.

- 09.05.03** Auf eine außergewöhnlich große Langstreckentour begaben sich 14 Radler aus der heimischen Region. Sie starteten an der Dresdner Frauenkirche, verweilten zu einem kurzen Aufenthalt in Pirna und erreichten am 28. Mai das Ziel St. Petersburg. Unter den Pedalrittern befanden sich die drei Pirnaer Veit Riffer (34), Lutz Köchel (39) und der 58-jährige Siegfried Herold. Die Fahrt warb für den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche und stand im Zeichen für Frieden und Versöhnung.
- 17.05.03** Die 31. Internationale Friedensfahrt der Junioren „raste“ mit einem Feld von 129 Nachwuchsfahrern durch Pirna. Auf dieser vierten Etappe, die von Decin bis Pirna führte, bewältigte Zdenek Stybar aus dem tschechischen A-Team die 74 Kilometer zählende Strecke als Erster. An zweiter und dritter Stelle fuhren zwei Russen über die Ziellinie auf der Rottwerndorfer Straße. Die Pedalritter hatten an diesem Tag noch ein Einzelfahren über 11 Kilometer auf dem Deutschlandring bei Hohnstein durchzustehen.
- Die Hohnsteiner Strecke wurde am gleichen Tag von 100 Hobbyrennfahrern als Rundkurs mit drei bzw. fünfmaligem Umfahren genutzt. Klaus Hickmann vom 1. Radverein Pirna, Seniorenklasse II, schaffte gegen jüngere Konkurrenten mit über acht Minuten Vorsprung den ersten Platz.
- 17.05.03** Eine wahre Flut von Erfolgen konnten die Pirnaer Ruderer auf der Saale bei Bernburg einheimsen. Sie brachten es am Ende dieses Wettstreits der Rudersportler aus Sachsen-Anhalt und Sachsen auf 18 Siege, 19 zweite und 10 dritte Plätze. Aus Pirna gingen die Junioren A und B im Einer, Doppelzweier, Doppelvierer mit und ohne Steuermann an den Start.
- 17.05.03** Auf der 10. Segel-Strommeisterschaft Oberelbe, Strecke Pirna/Dresden, nahmen unterschiedliche Segelbootsklassen teil. Sieger bei der zweiten Jollen-Kreuzerklasse wurden Volkmar und Ingrid Klocker aus Pirna.
- 30.05.03** Zwei Dresdner Segelflugsportler, 43 und 68 Jahre alt, hatten am Nachmittag des 30. Mai den tschechischen Motorsegler „Vivat L 13“ auf dem Flugplatz Pratzschwitz klargemacht. Die beiden Mitglieder des Aeroclubs wollten übers Wochenende nach Laucha in Sachsen-Anhalt fliegen. Sie hatten den Doppelsitzer von Freunden gechartert, kamen aber nicht weit. Plötzliche Probleme mit dem Motor veranlassten den jüngeren Piloten, auf der Elbe notzuwassern. Wenn bei Segelflügen die Thermik nachlässt, sei eine so genannte Außenlandung völlig normal. Zu Wasser zu gehen, sei der beste Weg, die eigene Haut zu retten, meinten Aeroclub-Geschäftsführer Frank Schneider und Flugzeugeigentümer Jens-Uwe von Berg. Die beiden Piloten konnten unbeschadet an Land schwimmen. Sie flogen nur knapp an der Hochspannungsleitung vorbei. Am Elbufer befanden sich viele Spaziergänger. Der Segler trieb flussabwärts und versank. Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und Flugsportler bargen das Fahrzeug bei Dresden-Zschachwitz.

Aus den Schulen

- 10./11.05.03** Auf Grund der großen Nachfrage, die durch den Riesenerfolg der ersten Aufführung hervorgerufen wurde, wiederholten die talentierten Laienschauspieler des Herder-Gymnasiums die Aufführung des Musicals „Linie 1“. Als dieses Musical, (in Deutschland gehört es zu den am meisten gespielten), im Januar 2003 unter der Leitung des Musiklehrers Ralf Berkes zum ersten Mal von den Gymnasiasten aus Pirna-Copitz aufgeführt wurde, bestätigten viele der über tausend Besucher, „es war einfach genial“. Die Neuauflage am 10. und 11. Mai im „Hanno“ vertiefte dieses Urteil.
- 14.05.03** 590 Schülern des Friedrich-Schiller-Gymnasiums wurde am Morgen des 14. Mai der Zutritt des Schulgebäudes verwehrt. Sie mussten wieder nach Hause geschickt werden. Am Nachmittag des Vortages hatte ein Unbekannter eine E-Mail an das Gymnasium gesandt und darin das Explodieren einer Bombe angekündigt. Auch das zur Lehreinrichtung gehörende Internat wurde geräumt. Die Polizei suchte zwei Stunden lang die Gebäude nach Sprengstoff ab, fand aber keinen und gab Entwarnung. Die Kriminalpolizei fahndet nach dem anonymen Anrufer. Diesem droht, sollte er dingfest gemacht werden, ein Freiheitsentzug von bis zu drei Jahren oder eine Geldstrafe.
- 17.05.03** Der Förderverein der Grundschule Pirna-Zehista und die Erzieherinnen des Schulhorts dankten allen Sponsoren und Helfern, die beim Wiederaufbau der Turnhalle und des Schulgeländes halfen, mit einer kleinen Feier im Schulgebäude. Dort hatte das verheerende Hochwasser 2002 große Schäden angerichtet. Der Förderverein, die Lehrerschaft, die Hortnerinnen, viele fleißige Eltern und Schüler packten tatkräftig an, um zunächst die Aufräumarbeiten zu schaffen. Ohne zusätzliche finanzielle Mittel konnte jedoch kein Wiederaufbau stattfinden. Der Schulförderverein startete einen Spendenaufruf, der in vielen Orten Deutschlands gehört wurde. Vor allem Schüler setzten sich für die Zehistaer Schule ein und sammelten Spenden, die sie zum Teil aus Kuchenbasaren und dem Verkauf von Bastelarbeiten erzielten. Die Spenden ermöglichten, das komplette Inventar der Turnhalle zu ersetzen und das Außengelände neu aufzubauen. Im April war die Sanierung vollendet und am 17. Mai gab es für alle Sponsoren ein offizielles Dankeschön in der Zehistaer Schule.
- 23.05.03** Schon wieder sorgte eine Bombendrohung für Aufregung in einer Schule. Dieses Mal hatte sich der Anrufer mit der Drohung, um elf Uhr werde eine Bombe explodieren, das Technische Berufsschulzentrum ausgesucht. Die Polizei und Mitarbeiter des Ordnungsamtes suchten das Gebäude einschließlich des Geländes ab und fanden nichts. Um 13.00 Uhr nahm der Unterricht seinen Fortgang. Die Kriminalpolizei ermittelt.

Neun Monate nach der Flut:

Die Vorstände der in Nordrhein-Westfalen und Berlin ansässigen Sparda-Banken kamen nach Pirna, um sich an Ort und Stelle von dem Stand des Wiederaufbaus in Kenntnis zu setzen. Die Banken hatten vor Monaten mit Spendengeldern Schulen und Kindertagesstätten geholfen, auch der „Spieloase“, Oberer Platz 12. Die Vorstände Jürgen Thurau und Andreas Borschil brachten auf ihrem

Besichtigungsbesuch Spielzeug und andere Geschenke für die Kinder mit.

06.05.03 Der Stadtrat befasste sich erneut auf seiner Tagung am 6. Mai mit dem Einsatz der zugesagten 200.000-Euro-Spende aus Südtirol. Nachdem die dortige Presse die genannten Mittel, die aus Pirnaer Sicht für das Nahverkehrszentrum Busbahnhof bestens eingesetzt wären, dort als zweckentfremdet ansah, soll dennoch damit eine Finanzlücke für den Busbahnhof-Neubau geschlossen werden, um auf diese Weise die insgesamt benötigten 1,8 Millionen Euro Fördermittel für dieses Bauwerk beantragen zu können. Landeshauptmann Luis Durnwalder hatte im Nachhinein avisiert, dass man „nicht Gott wer weiß was für Auflagen“ an den Einsatz des Geldes knüpfen wolle.

Von 70 Prozent aller geschädigten Pirnaer Häuser ist der Außenputz in Fluthöhe entfernt. Die warmen Temperaturen im Mai sorgten für schnelleres Austrocknen der Wände. Etwa 75 Prozent der Innenstadtgeschäfte haben schon wieder geöffnet. „Einigen Ladenbesitzern fehlt vielleicht die Kraft“, resümierte der Chef des Pirnaer Einzelhandelsverbandes, Kürschnermeister Klaus Nitzsche. Der Wiederaufbau geht jede Woche merklich voran. Von einem neuen städtischen Marketingkonzept wird zusätzliche Hilfe erwartet.

08.05.03 10.000 Euro aus der Aktion „PS-Los-Sparen“ der Thüringer Sparkassen wurden an die Kindertagesstätte „Kinderland“ der Lebenshilfe Pirna und an den Förderverein der Lessing-Grundschule übergeben. Das Geld soll zur Beseitigung restlicher Flutschäden an den Gebäuden der Einrichtungen genutzt werden.

13. 05.03 Vertreter der Johanniter-Unfallhilfe bescherten den Pirnaer Kanuten am 13. Mai einen Freudentag. Sie übergaben 100.000 Euro für die Sanierung des Kanu-Bootshauses am Steinplatz. Die Stadt hatte über die Förderhilfe „Flutkatastrophe 2002 - Förderung von geschädigten sozialen Einrichtungen“ Mittel beantragt. Die Johanniter erklärten vor Monaten ihre Spendenbereitschaft und öffneten ihr Spendendepot für das stark geschädigte Bootshaus. Das Wasser unterspülte die Fundamente, so dass nur noch das Hauptgebäude erhalten werden kann. Der Gesamtschaden betrug 800.000 Euro. Am 19. Mai wurden vorab schon die Bootsstege am Kanubootshaus aufgebaut, denn sie werden beim Drachenbootrennen zum Stadtfest gebraucht.

15.05.03 Eine Extrapende der Johanniter des Landesverbandes Sachsen wurde dem Landschloss Zuschendorf übergeben. Projektkoordinator Knut Landau überreichte an Matthias Riedel, Chef der Botanischen Sammlungen, 8.000 Euro für die Instandsetzung der Gartenanlage, eines Gewächshauses, des Parkplatzes und eines Kellerraums. Starke Regenfälle, die der Flut vorausgegangen waren, hatten im hoch gelegenen Garten Schäden angerichtet, die Flut verwüstete ein Gewächshaus und den Parkplatz.

20.05.03 Am 20. Mai wurde das Kunden-Center der Innungskrankenkasse Südsachsen wiedereröffnet. Zur Feierstunde hatte Geschäftsstellenleiter Frieder Hofmann fünf 19-jährige Gymnasiasten aus Rüdersdorf in Brandenburg und mehrere Mitarbeiter des Pirnaer Vermessungsamtes eingeladen. Die Genannten halfen nach der Flut tatkräftig mit, um alle Zimmer der Geschäftsstelle von Schlamm und Unrat zu befreien. Dafür erhielten sie aus den Händen von Bürgermeisterin Inge Human die Pirnaer Fluthelfermedaille.

- 23.05.03** Die Gaststätte „Zum Dampfschiff“ am Klosterhof hat Tradition. 1866 wurde sie urkundlich erstmals erwähnt. Vor 100 Jahren baute man das Gebäude auf den alten Grundmauern, die aus dem 15. Jahrhundert stammen, neu auf. Die seit fast zwei Jahrzehnten im Hochparterre etablierte Fischgaststätte stand im vergangenen Jahr 1,30 Meter hoch unter Wasser. Einziges übrig gebliebenes Stück des einstigen Mobiliars ist ein Bufettschrank. Das Gebäude hatte großen Schaden genommen. Wiederaufbau und Sanierung wurden am 23. Mai weitgehend abgeschlossen.
- 24.05.03** Bevor die große Flut kam, hatte es Mario Steinbach, Hobby-Fossiliensammler und Besitzer des Pirnaer Urweltmuseums gerade geschafft, den Museumsumzug von der Breiten Straße auf den Steinplatz zu bewältigen. Dort ließ dann das Hochwasser alle Fossilien im Schlamm versinken und sämtliche Literatur sowie die neuen Vitrinen waren nicht mehr zu gebrauchen. Dennoch ließ sich Mario Steinbach nicht entmutigen, Helfer und auch Sponsoren standen ihm zur Seite. Ein neuer Umzug stand bevor. Donnerkeile (Belemniten), Haifischzähne, versteinerte Muscheln, Ammoniten, Armfüßer (Brachiopoden) wurden im neuen Domizil, in der ersten Etage des Reifenhauses Königsteiner Straße 4c, wieder aufgebaut. Dort stehen die Millionen Jahre alten Zeitzeugen, die der 39-Jährige auf Exkursionen und bei Baustellengrabungen (künftige Bundesautobahn A 17) selbst zutage beförderte, den Blicken der Besucher seit dem 24. Mai 2003 erneut zur Verfügung. Im Kreisgebiet sind zwei Bodendenkmalpfleger tätig. Mario Steinbach ist derjenige, der für „drunter, also den unteren Bereich zuständig ist.
- 27.05.03** An diesem Tag wurde der neue Bootssteg installiert. Damit begann für die Kanuten das „Nachflut-Zeitalter“. Wettkampfveranstaltungen können von dort aus wieder ihren Verlauf nehmen. Für die neue Anlage standen Spendenmittel aus dem Hochwasserfonds der Stadtverwaltung zur Verfügung.
- Weitere 50 Pirnaer Flutgeschädigte können einen Erholungsurlaub in Bayern antreten. Der Luftkurort Bayerisch Eisenstein teilte mit, dass diese Urlaubsquartiere für die Pirnaer Interessenten kostenlos zur Verfügung stehen.
- Landrat Michael Geisler ersuchte die Sächsische Aufbaubank, die Antragsabgabefrist für Zuschüsse zur Beseitigung von Hochwasserschäden zu verlängern. Der Ablauftermin war ursprünglich für den 30. Mai festgesetzt worden. Allerdings gab es Ende Mai und auch weiterhin noch Betroffene, bei denen auf Grund von Hochwasserschutzplänen der Behörden erst zum gegenwärtigen Zeitpunkt Entscheidungen für Bauvorhaben fallen.
- Der Wiederaufbaustab Auguthochwasser beim Regierungspräsidium Dresden (WASA) bewilligte im Zuge des Bund-Länder-Programms zur Beseitigung von Flutschäden 1,95 Millionen Euro Fördermittel für Pirnas flutgeschädigte Straßen. Mit diesen Mitteln werden die Decken von 13 kommunalen Trassen in der Innenstadt erneuert. Mit eingebunden sind u. a. die Siegfried-Rädel-Straße, Rosa-Luxemburg-Straße und Jacobäerstraße. Das gesamte Vorhaben wird zu hundert Prozent gefördert.
- Es gibt wohl niemanden, der dem Hochwasser im August 2002 auch nur das geringste Gute abgewinnen möchte. Dafür waren die Schäden an Hab und Gut, Leib und Seele viel zu groß. Dass im vergangenen und im gegenwärtigen Monat

im Altkreis Pirna die Arbeitslosigkeit auf 16,3 Prozent zurück ging, ist sozusagen eine Folgeerscheinung des Hochwassers. Insofern hält sich die Freude über den Arbeitslosenrückgang in Grenzen und berechtigt nicht zu euphorischen Zukunftsgedanken hinsichtlich der Arbeitsplätze. 520 Erwerbslose der Region konnten im Zuge des Deich- und Flussbauprogramms einer Arbeitsstelle zugeführt werden. Auch die ABM-Tätigkeit nahm dadurch (verglichen mit dem Vorjahresmonat) einen Aufschwung. Wie die Arbeitsamtsdirektorin mitteilte, haben außerdem 90 Personen den Weg in die Selbstständigkeit gewählt, indem sie so genannte Ich-AG's, also Ein- bzw. Zweimannbetriebe gründeten. Selbst die Jugendarbeitslosigkeit entwickelte sich im April 2003 mit 190 Personen weniger als im Vormonat etwas rückläufig. Die Arbeitsstellen konnten in Bereichen Landwirtschaft, Baugewerbe und Gastgewerbe belegt werden. Keine Bewegung ergab sich dagegen auf dem Lehrstellensektor. Im Landkreis Sächsische Schweiz bemühen sich 3,6 Interessenten um einen einzigen Ausbildungsplatz, im Weißeritzkreis sind es 6,8 Jugendliche.

07.05.03

Die Stadt Pirna vergab nach den Jahren 1998 und 2001 den mit 2.000 Euro dotierten Kunstpreis am 7. Mai 2003 zum dritten Mal. Der Rat beschloss zu Jahresbeginn, die Vergabebedingungen insoweit zu verschärfen, dass nur Künstler in den Genuss der Auszeichnung kommen, die sich ganz speziell in Pirna um die Belange von Kunst und Kultur hervorgetan haben. Diesen Prämissen wird Thomas Kleinrensing, Leiter und Inhaber der Kleinkunsthöhle „Q 24“, der gleichzeitig als Kabarettist auf seiner Bühne agiert und als Publizist Kolumnen schreibt, in der Unterhaltungskunst voll und ganz gerecht. Eine Jury, bestehend aus Oberbürgermeister Markus Ulbig, Ute Georgi, Vorsitzende des Canaletto Forums, Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer, Sparkassenvorstand Joachim Hoof, Dietmar Gubsch vom Pirnaer Kunstverein, Stadtrat Fritz Rösler und einem Vertreter der Kreishandwerkerschaft, plädierte in relativ klarer Entscheidung für Thomas Kleinrensing. Für die Einheimischen und Besucher der Kleinkunsthöhle stand ohnehin fest, dass mit dem diesjährigen Kulturpreis die Verdienste des „Phänomens“ Kleinrensing geehrt werden müssten, denn seine Q 24-Aktivitäten - getragen von Klassik, Rock, Pop, Jazz, Lesungen, Theater und Kinderveranstaltungen sind im Kulturleben Pirna's fest etabliert. Kleinrensings Wochenendkolumnen beweisen Durchblick und uneingeschränktes Interesse am lokalen, wie dem Weltgeschehen, seine humoristisch-ironische Wortwahl und das Eintreten für Gerechtigkeit bewegen die Leser.

Oberbürgermeister Markus Ulbig würdigte in seiner Gratulationsrede, „dass die Stadt Pirna auch kulturell wieder aus den Fluten auferstanden ist“, als großen Beitrag Thomas Kleinrensings. „Mit bewundernswerter Energie und großem Ideenreichtum hob er die Kleinkunsthöhle zweimal aus der Taufe - einmal nach der Wende, zum zweiten Mal nach dem Hochwasser.“ Die Laudatio von Schauspielerin Dorit Gäbler stand unter dem Tenor, „es gibt nichts Gutes, außer man tut es“.

Thomas Kleinrensing verlieh seiner Überraschung und Freude über die zuteil gewordene Ehre Ausdruck und versäumte dabei nicht, den Einsatz der ihm zur Seite stehenden Helfer hervorzuheben. „Kultur ist für mich etwas lobens- und liebenswertes“. Dann wurde ihm das Goldene Buch der Stadt Pirna zur Unterschrift vorgelegt. Die Kraft, die ihn vorantreibt, ist gleichzeitig sein Leitsatz, „wer sich nicht bewegt, der kommt nicht weiter“. Die Feststellung, „ein Preis hat auch seinen Preis“, kennzeichneten den persönlichen Einsatz, den er auch weiterhin mit unvermindertem Engagement für seine Stadt fortführen wird.

Für 2.800 gewerbliche Pirnaer Abwasserkunden und Unternehmen wird die Abwassergebühr niedriger, und zwar nicht nur ab heute, sondern sogar rückwirkend bis 1994. Sie sinkt von 2,51 Euro je Kubikmeter auf 2,16 Euro. Das Finanzamt muss durch ein 1994 von der Stadt Pirna aufgenommenes privates Entsorgungsmodell die abgeführte Mehrwertsteuer an die Unternehmen zurückzahlen. Das wurde durch das so genannte Leipziger Urteil des sächsischen Finanzgerichts wirksam. Die dortigen Stadtwerke, die das gleiche Abwassermodell wie Pirna praktizieren, sahen nicht ein, dass ihnen die abgeführte Mehrwertsteuer für das Abwasser nicht zurück erstattet wird. Sie klagten und hatten das Recht auf ihrer Seite. Gleiches gilt daher auch für Pirna und vier weitere sächsische Städte. „Die geringer werdenden Abwasserkosten lassen Pirna attraktiver für Investoren werden“, freut sich Oberbürgermeister Markus Ulbig. Der Betrag von einer Million Euro geht an einheimische Unternehmen zurück.

10.05.03 Einer Einladung zur öffentlichen Freigabe des unteren Abschnitts Dohnaische Straße waren sehr viele Besucher gefolgt. Der Oberbürgermeister begrüßte sie alle mit der Feststellung, „die Pirnaer haben bisher immer bewiesen, dass sie mit Schwierigkeiten fertig werden“. Es ist zweifellos erstaunlich für alle diejenigen, die vor neun Monaten das Bild der Verwüstung sahen, nunmehr einen sogar schöneren und darüber hinaus sehr schnell wieder hergestellten Straßenzug in Besitz nehmen zu können. „Nachdem wir uns bundesweit nach all den aufwändigen Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre sehen lassen konnten, kam die Flutkatastrophe“. Der Oberbürgermeister dankte am 10. Mai vor allem den Gewerbetreibenden, denn gerade sie gaben das Signal, „das stehen wir gemeinsam durch“. Dankesworte ergingen an die Sponsoren und an die Sächsischen Sandsteinwerke, die mit gediegenen, teilfinanzierten Sandstein-Pflanzbehältern die Verschönerung des Fußgängerbereichs ermöglichten. An die Bürger richtete der Oberbürgermeister den Appell, Engagement an den Tag zu legen, damit die Fußgängerzone ihr schönes Aussehen beibehält und von den Radlern nicht zur Rennstrecke gemacht wird.

10.05.03 Pirnas Markt verwandelte sich am 10. Europatag in eine wahrhaft große Bühne aus einem bunten Gemisch in- und ausländischer Besucher. Der sehr gut vorbereitete „Markt der Kulturen“ erwies sich als ein Signal der Völkerverständigung in unserem Landkreis. „Die Stadt Pirna möchte sich als tolerant und ausländerfreundlich präsentieren und mit dieser Veranstaltung zeigen, dass unsere ausländischen Mitbürger eine kulturelle Bereicherung für die Region sind,“ erklärten die Veranstalter und Koordinator Gernot Heerde das Ziel.

Die große Zahl der Besucher und die Fülle der mit ihrer Kunst auftretenden Volks- und Nationalitätengruppen vereinten sich zur völkerverständigenden Kundgebung des Frohsinns. Veranstalter des Festes waren die Pirnaer Aktion Zivilcourage, die Pirnaer Initiative gegen Rechtstextremismus und für Zivilcourage, das Netzwerk Sachsen gegen Rechtstextremismus und Fremdenfeindlichkeit und natürlich die Stadt selbst. Oberbürgermeister Markus Ulbig übernahm die Schirmherrschaft. „Demokratie leben“, verdeutlichte an diesem Tag insbesondere, dass uns nationale und ethnische Unterschiede nicht von den ausländischen Mitbürgern trennen können und schon gar nicht ausländerfeindliche Auswüchse, deretwegen die Region in jüngerer Zeit in die Schlagzeilen geriet. Das Kulturprogramm bot einen Tag voller Spannung mit Bühnenshow, Musik und

Tanz. Namhafte ausländische und inländische Gruppen und Bands besorgten das Multi-Kulti-Flair, das an Vielfalt kaum zu übertreffen war. Auch für fremdländische kulinarische Genüsse war sorgsame Vorbereitung getroffen worden. Der Besucherstrom riss nicht ab.

Den Trommelklängen zu Beginn mit Jack Panzo und der Musikschul-Trommelgruppe folgten Eröffnungsmoderation, Blasorchester, Schulbeiträge, Folkloreensemble, tschechisch-deutsche Dialoge, Märchen und Kindertheater. Indianische Tänze und Riten, russische Volkslieder, afrikanische Tänze, tschechische Tanzgruppen, Instrumentalmusik, Gesangstheater, usw. wechselten einander ab und zwischendrin erklangen um 18.00 Uhr von höherer Warte aus die Glocken von St. Marien und der Posaunenchor ließ vom Turm herab klassische Blechbläserklänge erschallen. Herausragendes Ereignis des Abends war die Bühnen-Show „Babylon Circus“ aus Frankreich.

MdB Klaus Brähmig wurde von Moderatorin Heike Sabel zur Bedeutung des 10. Europatags in bezug auf Pirna befragt. „Sicher wird nicht gleich jedem Europäer Pirna bekannt sein. Dass diese Stadt aber zunehmend bekannter wird, dafür kann man sorgen. Dieser Markt der Kulturen ist dafür ein besonders eindrucksvolles Geschehen.“

Die Idee des Festes stammte von der Pirnaer Initiative gegen Extremismus und für Zivilcourage. Die Finanzen steuerten die Euroregion Elbe-Labe und die Stadt Pirna bei. Hauptkoordinator Gernot Heerde kann auf ein alles umfassendes gutes Gelingen des gesamten Projekts zurückblicken. „Wir könnten uns vorstellen, dieses multikulturelle Fest jetzt jährlich zu veranstalten. 4.500 Gäste waren gekommen. „Ich freue mich, dass so ein beeindruckendes Signal der Völkerverständigung von Pirna ausgeht“, äußerte der Oberbürgermeister zur großen Resonanz des Festes.

Mitte Mai konnten sich alle Innenstadthändler und Gewerbetreibenden melden, die sich unter dem Motto „Pirna im Wandel der Zeiten - von gestern zu heute“ an einem Schaufensterwettbewerb beteiligen wollten. Ab 26. Mai nahmen die Wettbewerbs-Organisatoren der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna die Aufgabe wahr, die fertig dekorierten Auslagen zu bewerten. Die Gestaltung sollte sich einem bestimmten Ereignis der Pirnaer Geschichte widmen.

Der ehemalige Pirnaer Betrieb GOP Membran GmbH im Gewerbegebiet „An der Elbe“ wurde am 5. Mai von dem bayrischen Biotech-Unternehmen RenaSelekt übernommen. Zu den Vorteilen, die sich aus dieser Übernahme für unsere Region ergeben, zählt die Einstellung von 15 neuen Mitarbeitern. RenaSelekt entschied außerdem, künftig in den Pirnaer Standort zu investieren, weil die Produktpalette der übernommenen Firma so hervorragend in die weitere zukunftsorientierte Ausrichtung von RenaSelekt passt, äußerte der Geschäftsführer. GOP Membran war 1997 mit fast 80 Mitarbeitern eine der ersten Firmen, die sich auf dem neu erschlossenen ehemaligen Kunstseidengelände etabliert hatte. Der Stammbetrieb möchte noch in diesem Jahr vier Millionen Euro in das Pirnaer Unternehmen investieren. Dieses stellt Hohlfasern für etwa 1.000 künstliche Nieren pro Jahr her. Der weltweite Bedarf auf dem Dialysemarkt liegt bei etwa 135 Millionen dieser Lebensretter. In Pirna besteht der große Vorteil, dass RenaSelekt auf Spinnmaschinen zur Hohlfaserherstellung aus Kunstseidenbeständen zurückgreifen kann. Die Herstellungstechnologie wurde damals hier entwickelt und patentiert. Österreichische Viskosefasern erhalten in den großen Spinnmaschinen die Form hauchdünner Hohlfasern (vergleichbar einem Haar).

Etwa 8.000 dieser feinen Fäden werden unter speziellen Bearbeitungs- und Herstellungskriterien zu 30 Zentimeter langen Faserbündeln gepresst und in vorgefertigte künstliche Nieren eingepasst. Durch den steigenden Bedarf können für den Pirnaer Betrieb hohe Investitionen und bis maximal 150 Beschäftigte in Aussicht gestellt werden.

Dem Pirnaer Betrieb Fahrzeugelektrik gelang es, eine wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Indien aufzubauen. FEP hat dadurch die Möglichkeit, als Zulieferer in die wachsende fernöstliche Autoindustrie einzusteigen. Von Delhi aus soll der Autobauer Maruti mit Pkw-Öldruckschaltern aus Pirna beliefert werden. Maruti ist in Indien Autoproduzent erster Ordnung. Das Unternehmen ist mit Japan fusioniert und stellt jährlich über 350.000 Autos her. Fahrzeugelektrik Pirna India Limited (Ltd) dient dem Pirnaer Betrieb gleichzeitig als Sprungbrett für den Markt von Japan und China, erklärte FEP-Geschäftsführer Wolfgang Osterode. FEP beschäftigt in Pirna 200 Mitarbeiter. Im Jahr 2003 soll die Produktion bei acht Millionen Öldruckschaltern liegen. Diese werden in alle VW-Autos, Seats und Skodas eingebaut und zukünftig auch in jedes Opel-Fahrzeug. Das indische Partnerunternehmen Padmini beschäftigt 100 Leute, stellte bisher für Maruti Hupen und Relais her und rüstet gegenwärtig zusätzlich auf Öldruckschalter um. Maschinen, die bei FEP nicht mehr benötigt werden, arbeiten künftig in Delhi mit einer vorläufigen Produktionshöhe von 5.000 bis 7.000 Öldruckschaltern je Monat.

18.05.03

Zum zweiten Verkehrsinformationstag „Tuning legal“ luden die Polizeidirektion Pirna und die Kreisverkehrswacht e.V. Sächsische Schweiz auf den Kaufland-Parkplatz von Pirna-Copitz ein. Die Ausstellung und Vorführung von Fahrzeugen und Sicherheitstestgeräten lockte vor allem junge Fahrzeughalter an, besonders solche, die gerne an ihren Fahrzeugen basteln. Der englische Begriff „Tuning“ bedeutet in der Übersetzung eine nachträgliche Erhöhung der Leistung eines Kfz-Motors. Deshalb wurde den Besuchern erklärt, was fahrzeugtechnisch erlaubt ist und was nicht. „Die Fahrzeughalter müssen für alle Umbauten eine Genehmigung vorweisen können“, erklärte Polizeisprecher Gerhard Wellner. Es sei durchaus verständlich, dass junge Leute ihre Fahrzeuge mit Extras „aufmotzen“ wollen, nur dürfe es nicht auf Kosten der Sicherheit gehen. Deshalb war bei den Veranstaltungen das Vorstellen der Besucher-Autos zwecks Beratung erwünscht. Im Bereich der Pirnaer Polizeidirektion sagt die Statistik aus, dass bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden mehr als jeder vierte von einem Fahrzeugführer im Alter von 18 bis 25 Jahren verursacht wurde. Zu den Attraktionen des Verkehrsinformationstages gehörten Super-Motor-Vorführungen, Kartbahn, Fahrsicherheitstraining, Fahrsimulator, Off-Road-Parcours, Überschlagsimulator, Gewinnspiel, Polizei-Smart und Tuningprodukte. Der Radiosender Energy war vor Ort. Etwa 3.000 Besucher wurden bei „Tuning legal“ und auf dem in der Nähe befindlichen Polizeiausbildungsobjekt Pirna-Zatzschke gezählt.

24.05.03

Unter dem Slogan „Pirnatürlich“ - Feiern in einer alten Stadt - gingen schon einige rauschende Feste ins Land. In der nunmehr zweiten Runde mit neun Festen bildet das Gartenstraßenfest den diesjährigen Auftakt.

Es fand schon zum achten Mal statt und stellte sich dieses Mal - beziehungsweise auf ein Ereignis vor 250 Jahren - mit italienischem Flair vor. Damals kam der italienische Maler Bernardo Bellotto in unsere Stadt, um hier zu malen. Er war natürlich auch zur Eröffnung des diesjährigen Gartenstraßenfestes vor Ort. Der Oberbürgermeister und Bernardo Bellotto, alias Wolfgang Bieberstein im Gewand

des Künstlers, luden zum fröhlichen Treiben auf dem bunten Gewoge der Straße ein.

Die Geschäfte der Gartenstraße waren geöffnet, viele davon hatten kleine Stände mit Waren aus dem eigenen Angebot oder mit Getränken und einem Imbiss aufgebaut. Zum mediterranen Treiben schien ganztags die Sonne und lockte zur Freude der Veranstalter - Volksbank und Gartenstraßenhändler mit Falko Weigelt als Chef - sehr viele Besucher an. Als Hauptorganisator gelang es ihm und den dreißig Ladenbesitzern in ideenreicher Eigeninitiative wieder bestens, Pirnas schönste Straße in einen bunten Festplatz der Lebensfreude zu verwandeln. Bei „Bella Italia“ durften Kochkünste nicht fehlen. Nadja Pellegrini und Tom Anders „al Dente“ (was bissfest bedeutet) ließen sich bei zwei Live-Kochshows Tipps und Tricks ablauschen. Italienische Marktschreier brachten sehr erfolgreich ihre Waren unter die Kunden. Landestypisches, wie Wein, Kaffee, Eis, Latte Macchiato, Pasta und Pizza, aber auch die Wäscheleine hoch über der Straße, Oldtimer-Fahrzeuge, „Mittagsruhe“, eine Ausstellung italienischer Autos und ein Autorennen mit Mmi-Ferraris verbreiteten das südländische Ambiente. Vorwiegend weibliche Besucher drängten sich vor dem Laufsteg, wenn italienische Mode, Design und Trends präsentiert wurden. Die Zauberkünste von Magic Family zogen viele Fans in ihren Bann und den Höhepunkt des Tages bildete eine Ramazzotti-Party mit der Live Band „1 Dolci Signori“. „Die süßen Herren“, sechs Vollblutmusiker, sind Profis mit internationalen Referenzen, die ihr Publikum mit Italo-Hits von namhaften Gesangstars der Halbinsel bezauberten.

Es fehlte auch nicht an heimischen Unterhaltungsangeboten. Wie jedes Jahr wartete der Kreissportbund mit einer Sport- und Fun-Meile auf, ein Kindertrödelmarkt wurde zusätzlich auf der Dohnaischen Straße durchgeführt, eine Mal- und Bastelstraße beschäftigte die Jüngsten unter den Besuchern.

26.05.03 Ein von der Sächsischen Zeitung durchgeführtes Verkehrsforum beschäftigte sich mit den Plänen für die Westumgehung Pirnas, mit der Weiterführung bis zur Bundesstraße 6, Ortsumgehung B 172 und Autobahn A 17. Mehrere Experten des Straßenbaus stellten die Pläne für die verschiedenen Vorhaben vor: Volker Strobel, Präsident des Autobahnamtes Sachsen, Dietmar Pietsch, Chef des Straßenbauamtes Dresden, Bernd Rothe, Abteilungsleiter der Bundesplanungsgesellschaft DEGES und Oberbürgermeister Markus Ulbig. Es moderierten die Lokalredakteure Peter Hilbert und Thomas Möckel.

Das neueste Buch, das die Pirnaer Redaktions- und Verlagsgesellschaft vorlegte, handelt von Pirnaer Elbebrücken. Lokalredaktionschef Peter Hilbert und bekannte Autoren stellen auf dem 204 Seiten zählenden Buch Ereignisse und Geschichten vor, die über die Stadtbrücke, die Sachsenbrücke, den Fluss Elbe, frühere Hochwasserkatastrophen und auch über die Westumgehung von Pirna berichten.

26.05.03 Eine unangekündigte Aktion des städtischen Ordnungsamtes stieß auf den Unwillen insbesondere von Anwohnern, aber auch auf die Kritik von Stadträten. Das Amt ließ ohne Vorankündigung Autostellplätze in der Innenstadt (natürlich nur auf dem Papier) verschwinden. Daher waren die Politessen berechtigt, an diesen Stellen „Knöllchen“ an die „Falschparker“ zu verteilen. Unter diesen befinden sich Geschäftsinhaber, die eine Jahresparkgebühr bezahlen. Ordnungsamtsleiter Enrico Voigt berief sich auf einen weiteren Schritt in

Richtung „Umsetzung des Verkehrskonzepts Innenstadt“ vom November 2001. „Dass Händler und Unternehmer jetzt mit Knöllchen beballert werden, wenn sie in der Innenstadt parken, ist keine gute Lösung, denn gerade sie seien darauf angewiesen“, äußerte sich CDU-Fraktionschef Frank Rühle. Thomas Kleinrensing, Betreiber der Kleinkunsthöhle, kassierte innerhalb kürzester Zeit drei Knöllchen. Auch Dresdner Besucher, die fünf Minuten vor 19.00 Uhr eintrafen und ihre Fahrzeuge in Nähe des „Malaga“ auf - wie sie meinten - freien Stellen parkten, fanden ein Strafmandat vor. Deren Kommentar: „So wirbt man keine Besucher.“

27.05.03 Das Teilstück der Pirnaer Westumgehung S 177 von der Sachsenbrücke bis zur Äußeren Pillnitzer Straße wurde am 27. Mai freigegeben. Am gleichen Tag erfolgte außerdem der erste Rammschlag für einen 130 Meter langen Tunnel, der hinter der Sachsenbrücke beginnt und die Dippoldiswalder Straße unterqueren wird. Damit füllt ein weiterer Höhepunkt in der Straßen- und Straßenbrückenbaugeschichte der Stadt Pirna die städtischen Bauakten, die Berichte der Lokalblätter und diese Chronik in Wort und Bild.

Alle Ehrengäste, die zum Ereignis des ersten Rammschlags des künftigen Tunnelbaues erschienen waren, hielten ihre Ansprachen auf einem dafür eingerichteten Festplatz an der Kleingartenanlage Feistenberg: Wirtschaftsstaatssekretärin Andrea Fischer (CDU), Anton Schrag, Vertreter der Europäischen Kommission, Klaus Dieter Stolle, Ministerialdirigent im Bundesverkehrsministerium und Oberbürgermeister Markus Ulbig.

Nach Beendigung dieses Festaktes näherte sich der Nächste mit dem feierlichen Durchschneiden eines Bandes, das den Straßenabschnitt von der Sachsenbrücke bis zur Äußeren Pillnitzer Straße freigab und damit die Verbindung Sachsenbrücke - Pillnitz - Dresden von Copitzer Seite aus herstellt. Die ersten Autos rollten schon ab 29. April über die im eleganten Bogen gewölbte neue Straßenbrücke auf der Äußeren Pillnitzer Straße.

Als eine der nächsten Aufgaben im Zusammenhang mit der Trasse steht die Renaturierung von Ausgleichsflächen an. Die durch die Straßenbaumaßnahmen vorgenommenen Eingriffe in die Natur müssen durch Ersatzmaßnahmen ausgeglichen werden. Das Straßenbauamt Dresden ist durch die landschaftspflegerische Ausgleichsplanung (LAP) zur Begrünung und Aufforstung von Ausgleichsflächen verpflichtet.

31.05.03 Der diesjährige „Tag der Adoptiveltern“ im Deciner Zoo brachte am 31. Mai eine erneute Begegnung der Pirnaer Paten mit ihrem ausgesuchten Tier. Seit Jahren bestehen diese Patenschaften, die dem Tiergarten in Decin die Haltung einiger der dort gezeigten Tiere ermöglicht. Die deutschen Tierpaten bezahlen zumeist seit 12 Jahren das Futter des von ihnen selbst ausgesuchten Schützlings. Der Deciner Zoo dokumentiert auf Schildern an den Käfigen die Bereitschaft der deutschen und tschechischen Tierfreunde, dass sie den Zwei- und Vierbeinern helfen.

31.05.03 Vor Jahren existierte in Pirna-Copitz eine Musikfabrik, am 31. Mai öffneten sich im Ortsteil Liebethal die Tore einer JazzFabrik. Die dortigen Gebäude des ehemaligen Netz- und Seilwerks beherbergen seit einem Jahr ein kleines

Wasserkraftwerk. Die Pirnaer Mitglieder der Gruppe jazz-x wollen im ehemaligen Fabrikterrain eine Kulturstätte schaffen und nahmen das Einjährige des Wasserkraftwerks zum Anlass für einen musikalischen Auftakt zu diesem Vorhaben. Mit Einbruch der Dunkelheit wurden am 31. Mai Gebäude und Umfeld durch eine Lichtinstallation in Szene gesetzt, die Berliner Loungejazzband „Trikolaus“ spielte zur Party auf. Das Wasserkraftwerk lud tagsüber zur Besichtigung ein und auch die Ausstellung von „Zeugblau“ der Dresdner Künstlerin Anne Kajer fand viele Interessierte.

Internetnutzer haben seit Kurzem die Möglichkeit für einen erweiterten lokalen Zugriff des täglich aktuellen Polizeiberichts. Außerdem präsentiert die Polizeidirektion Pirna eine Wochenübersicht über schwerpunktmäßige Geschwindigkeitskontrollen für Kraftfahrer. Zeugenbeschreibungen von Straftätern finden sich im Internet genauso, wie eine genaue Dienststellenbeschreibung. Letztere zeigt dem Nutzer, welche Stelle für welche Probleme zuständig und wie sie erreichbar ist.

Aus Polizeiberichten:

- 03.05.03** In das Gebäude der Allgemeinen Ortskrankenkasse auf der Robert-Koch-Straße drangen Diebe ein. Der daraus resultierende, verhältnismäßig geringe Sachschaden zog jedoch noch einen Schaden von 8.000 Euro durch die gestohlenen 19 Flachbildschirme nach sich.
- 08.05.03** Am Buswendeplatz des Ortsteils Liebenthal brannten am frühen Morgen die Holzgerüste im dortigen Klettergarten. Anwohner hatten es zeitig bemerkt, so dass die Pirnaer und Liebenthaler Feuerwehren schnell den Brand unter Kontrolle hatten. Es wurde Brandstiftung vermutet.
- 08.05.03** Ein 22-Jähriger wollte unbedingt in eine Garage in Pirna-Neundorf einbrechen. Dabei fühlte er sich beobachtet, verschwand zunächst, wagte aber am Abend erneut einen Einbruchversuch. Ein aufmerksamer Zeuge hinderte ihn am Wegfahren. Die Polizei beschlagnahmte eine Schreckschusspistole, für die kein Waffenschein existierte. Es laufen Ermittlungen.
- 11.05.03** Ein müder Ford-Fahrer kam am Sonntagmorgen von der Fahrbahn der Rudolf-Renner-Straße ab und rammte dabei zwei Bäume und eine Laterne. Außer Alkoholkonsum konnte bei ihm noch Cannabis nachgewiesen werden. Die Fahrerlaubnis wurde eingezogen.
- 20.05.03** Radler lassen auf und an der Stadtbrücke oft nicht die nötige Rücksicht walten. Ein 45-Jähriger stieß mit einer 54-jährigen Frau auf dem Fußgängerstreifen zusammen. Beim Wechseln der Straßenseite stieg er nicht vom Rad ab und ließ es an Vorsicht fehlen. Die Frau verletzte sich schwer. Leider nutzen außerdem die Radler stadteinwärts in verkehrsreichen Zeiten den für sie falschen Radweg, so dass es schon oft zu Zusammenstößen kam. Der Radler, der jedoch am 23. Mai durch einen Pkw-Fahrer auf der Breiten Straße verletzt wurde, trug daran keine Schuld. Der Autofahrer kam aus der Siegfried-Rädel-Straße, beging einen Vorfahrtsfehler und entzog sich nach dem

Zusammenstoß durch Fahrerflucht der Verantwortung.

Auch der Radler, der am 28. Mai auf der B 172 vom Sonnenstein in Richtung Stadt fuhr, trug an dem Zusammenstoß und seinen resultierenden Verletzungen keine Schuld. Eine 21-jährige Pkw-Fahrerin hatte ihn beim Auffahren der B 172 von der Bergstraße aus nicht gesehen. Es entstand ein Sachschaden von 3.000 Euro.

24.05.03 Am Wochenende lassen sich immer wieder motorisierte Verkehrsteilnehmer zu Alkoholgenuss verleiten. Als ein Mopedfahrer ein Polizeiauto sich nähern sah, flüchtete er. Polizeibeamte stellten ihn in seiner Wohnung. Der Alkomattest ergab 2,16 Promille.

25.05.03 Im Expert-Markt auf dem Gewerbegebiet „An der Elbe“ zerschlugen Einbrecher eine kompakte Glastür, um sich bei Handys, Mobiltelefonen und Computern zu bedienen. Der entstandene Schaden wurde mit etwa 10.000 Euro beziffert.